



Blickpunkt Augsburg



Oktober 2015

Informationsblatt der VVN - BdA Kreisvereinigung Augsburg

70 Jahre Kriegsende - 65 Jahre Gedenkhain

„Für die Opfer des Faschismus“

Gedenkveranstaltung

Westfriedhof Augsburg 1. November 2015 um 10.30 Uhr

70 Jahre nach der Befreiung vom deutschen Faschismus laden wir zur Gedenkveranstaltung für die Opfer des Faschismus am Ehrenhain auf dem Westfriedhof ein.

Bereits 1945 wurde dieser Gedenkhain (vormals Ehrenhain für alte Kämpfer) für eine gemeinsame Grabstätte, der an verschiedenen Plätzen auf dem Westfriedhof begrabenen KZ-Opfer (meist aus den Messerschmitt-Lagern), geplant. Die Umbettungen fanden nach und nach statt.

In Erinnerung an die Opfer wurden deren Namen auf Gedenksteinen auf dem Ehrenhain eingearbeitet.

Auf dem Gedenkhain errichtete die Stadt Augsburg 1950 ein Denkmal aus Steinen vom Steinbruch des KZ-Flossenbürg. Das Denkmal wurde am 10.9.1950 von Domkapitular Dr. Vierbach, Pfarrer Wetermeier und Oberrabbiner Dr. Ohrenstein mit einer feierlichen Zeremonie enthüllt. Der Vertreter der bayerischen Staatsregierung, Dr. Auerbach, sah in seiner Ansprache diese Stätte als Mahnung an die Überlebenden den Toten ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Bürgermeister Dr. Klaus Müller erinnerte an Hans Adlhoch, Clemens Högg und Leonhard Hausmann die unter 40 AugsburgerInnen und 195 - zum Teil namenlosen KZ-Opfern - hier ihre letzte Ruhe fanden.

Was leider auch in Vergessenheit geraten ist, am gleichen Tag dem 10.9.1950 wurde auf dem jüdischen Friedhof an der Haunstetter Straße eine Gedenkstätte zur Erinnerung an die „500 Opfer der israelischen Kultusgemeinde Augsburg“ von Dr. Auerbach „dem Schutze der Stadt Augsburg“ übergeben. Dr. Müller erinnerte hierbei auch an Kommerzienrat Arthur Arnold (*1880), eines der jüdischen Opfer das am 25.9.1941 ins Konzentrationslager Dachau deportiert wurde und dort am 23.11.1941 umgekommen ist.



Grabplatte erinnert an jüdische Opfer

Treffpunkt

Vor dem Krematorium, von dem ein Schweigemarsch zur Gedenkstätte mit Kranzniederlegung erfolgt.

Ansprache: Miriam Friedmann

ihre Eltern flohen aus Nazideutschland. Oma und Opa - Selma und Ludwig Friedmann - nahmen sich kurz vor der Deportation, im Akt der Verzweiflung, am 7.3.1943 das Leben. Oma und Opa - Elma und Eugen Oberndorfer - wurden 1943 im Konzentrationslager Auschwitz ermordet.

Kontakt

vn_augsburg@web.de
VVN-BdA im Internet
www.vn-augsburg.de

VVN-BdA Monatstreff

Jeden letzten Dienstag im Monat
Hans-Beimler-Zentrum,
Manlichstraße 3, um 19.30 Uhr



1950 -2015: 65 Jahre Erinnerungs- und Gedenkorte an die Opfer des NS-Regimes auf dem Westfriedhof und an die ermordeten jüdischen Opfer aus Augsburg auf dem jüdischen Friedhof in der Haunstetter Straße.

Für eine offene, demokratische Gesellschaft! Gegen die Diffamierung der VVN-BdA!

Die Petition kann direkt auf der Seite <http://www.solidaritaet-vvn.de> oder auf dieser Seite unterschrieben werden.

(initiiert von Florian Ritter, Mitglied des Bayerischen Landtags)

Auch in diesem Jahr wird die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) im bayerischen Verfassungsschutzbericht erwähnt und die Organisation und ihre Mitglieder als „linksextremistisch beeinflusst“ gebrandmarkt. Die Nennung im Verfassungsschutzbericht ist nicht mit Fakten untermauert und diffamiert nicht nur die VVN-BdA und ihre Mitglieder. Sie diffamiert auch alle, die sich gemeinsam mit der VVN-BdA gegen alte und neue Nazis in Bayern engagieren. Wir wenden uns gegen die diffamierenden Einschätzungen durch das bayerische Innenministerium und fordern die Bayerische Staatsregierung auf, die Nennung der VVN-BdA im Verfassungsschutzbericht zu beenden und die Beobachtung durch den Verfassungsschutz einzustellen.

Wir setzen uns für eine offene und tolerante demokratische Gesellschaft ein und engagieren uns deshalb gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus, menschenfeindliche Einstellungen und Neofaschismus. Wir kennen die VVN-BdA und deren Mitglieder aus unterschiedlichen Zusammenhängen, aus der Gedenk- und Gedenkstättenarbeit, aus dem örtlichen Engagement gegen rassistische, antisemitische und rechtsradikale Umtriebe oder aus Initiativen wie der bundesweiten NONPD-Kampagne.

Aus eigener Erfahrung wissen wir, dass der Versuch der Bayerischen Verfassungsschutzbehörden, die VVN-BdA als verfassungsfeindlich und antidemokratisch zu brandmarken, jeglicher Grundlage entbehrt.

Viele ältere Mitglieder der VVN-BdA haben selbst noch Verfolgung und KZ-Haft am eigenen Leib erfahren müssen. Sie engagieren sich seit Jahren und Jahrzehnten als Mahner und Aufklärer vor Schulklassen, in der Jugend- und Erwachsenenbildung und im öffentlichen Diskurs. Dieser Beitrag für eine offene und tolerante demokratische Gesellschaft, die sich klar gegen Rassismus, Antisemitismus und rechtsextreme Ansichten einsetzt, kann nicht hoch genug geschätzt werden. Diese Zeitzeugen genießen eine hohe Wertschätzung und viele wurden auch in Bayern mit verschiedensten Auszeichnungen, bis hin zum Bundesverdienstkreuz, geehrt.

Dort wo sich die bayerischen Bürgerinnen und Bürger in ihren Städten und Gemeinden gegen rechtsextreme Umtriebe zur Wehr setzen müssen, ist die VVN-BdA anerkannter Partner in Bündnissen und Initiativen. Ihre Mitglieder erfahren hohen Respekt und Anerkennung, weil sie sich besonders dafür einsetzen, dass möglichst viele Menschen in diesen Initiativen mitarbeiten können – ob sie nun aus Vereinen und Verbänden, aus kirchlichen, gewerkschaftlichen oder parteipolitischen Zusammenhängen kommen oder als Einzelpersonen mitwirken wollen. Die VVN-BdA und ihre Mitglieder versuchen hier Brücken zu bauen statt auszugrenzen. Angesichts dieser Tatsache verurteilen wir besonders den immer wiederkehrenden Versuch, die VVN-BdA und ihre Mitglieder in den Verfassungsschutzberichten in die Nähe gewaltorientierter Auseinandersetzungen zu rücken. Dies widerspricht jeder Realität.

70 Jahre nach der Befreiung Deutschlands von der Nazi-Diktatur liegt es in unserer Verantwortung, gemeinsam mit allen demokratischen Kräften rassistischer, antisemitischer, antiislamischer und neofaschistischer Propaganda sowie jeglicher Ausgrenzung wirksam entgegen zu treten. Die VVN-BdA ist dabei unser Partner.

Erstunterzeichner (Stand 25.7.2015)

Eine Reihe namhafter Persönlichkeiten aus Bayern unterstützen diese Erklärung als Erstunterzeichner.

Tobias Afsal (Landesvorsitzender der JungsozialistInnen in der SPD, München), **Roberto Armellini** (2. Bevollmächtigter IG Metall Augsburg), **Ulrike Bahr** (MdB, SPD), **Josef Bierbichler** (Schauspieler und Landwirt, Ambach), **Carolin Braun** (1. Bürgermeisterin, Dietfurt a.d. Altmühl), **Florian von Brunn** (MdB, SPD, München), **Eva Bulling-Schröter**, (MdB, Landesvorsitzende die Linke Bayern), **Ulrich Chaussy** (Journalist, München), **Werner Dietrich** (Rechtsanwalt, München), **Dr. Sepp Dürr** (MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Germering), **Jost Eschenburg** (Pax Christi Augsburg), **Norbert Flach** (stellvertretender Landesbezirksleiter Gewerkschaft ver.di Bayern, München), **Ulrike Gote** (Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags, Bündnis 90/Die Grünen, Bayreuth), **Uli Grötsch** (MdB, SPD, Weiden), **Ernst Grube** (Stellvertretender Vorsitzender der Lagergemeinschaft Dachau, München), **Harald Güller** (MdB, SPD), **Dr. Klaus Hahnzog** (Bayerischer Verfassungsrichter; Vorsitzender des Beirats der Weißen Rose Stiftung e.V., München), **Hartmut Hendrich** (Hof ist Bunt, Jugendbildungsreferent der evangelischen Jugendsozialarbeit, Hof), **Michael Helmbrecht** (Sozialwissenschaftler, Vorsitzender der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Europ. Metropolregion Nürnberg), **Susanne Hoyer** (1. Bürgermeisterin, Langenbach), **Christine Kamm**, (MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Augsburg), **Jürgen Kerner** (Mitglied des geschäftsführenden Bundesvorstands der IG Metall, Augsburg), **Jutta Koller** (Stadträtin, Bündnis 90/Die Grünen, München), **Tina Krause** (Sprecherin Bündnis KUnterBunT (Bayreuth/Kulmbach), Bayreuth), **Christian Löbel** (stellv. Vorsitzender des Bezirksjugendrings Mittelfranken, Mitglied im Koordinierungsgremium der Allianz gegen Rechtsextremismus in der europäischen Metropolregion Nürnberg), **Tim Lubecki** (Geschäftsführer Gewerkschaft NGG Schwaben, Augsburg), **Dr. h.c. Max Mannheimer** (Präsident der Lagergemeinschaft Dachau, Vizepräsident des Internationalen Lagerkomitee Dachau), **Heinz Paula** (Vorsitzender Bündnis für Menschenwürde Augsburg - Schwaben e.V., Augsburg), **Peter Probst** (Schriftsteller, Vorstand Lichterkette München, München), **Florian Ritter** (MdB, SPD, München), **Gisela Sengl** (MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Traunstein), **Ludwig Schmidinger** (Bischöflicher Beauftragter für KZ-Gedenkstättenarbeit, Dachau), **Helga Schmitt-Bussinger** (stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD im Bayerischen Landtag, Schwabach), **Erich Schneeberger** (Vorsitzender des Verbandes der Sinti und Roma, Landesverband Bayern, Nürnberg), **Linda Schneider** (stellvertretende Landesbezirksleiterin Gewerkschaft ver.di Bayern, München), **Siri Schultze** (Geschäftsführerin der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft München), **Katharina Schulze** (stellvertretende Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag, München), **Mitra Sharifi** (Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns (AGABY), Bamberg), **Claudia Stamm** (MdB, Bündnis 90/Die Grünen, Ottobrunn), **Alexander Thal** (Sprecher des Bayerischen Flüchtlingsrats, München), **Konstantin Wecker** (Liedermacher, München), **Harald Weinberg** (MdB, die Linke), **Micky Wennigatz** (Vorsitzende München ist Bunt e.V, München), **Nanne Wienands** (Trägerin der Bayerischen Verfassungsmedaille, Bündnis 90/Die Grünen), **Erika Woldin** (Rechtsanwältin, München), **Isabell Zacharias** MdB, SPD, München)

Ich unterstütze die Petition mit meiner Unterschrift:

Vorname	Name	Straße und Hausnummer	PLZ Wohnort	Datum	Unterschrift

Senden an: VVN-BdA KV Augsburg, Kirchbergstr. 40, 86157 Augsburg